

Mit dem Pflegeweidegang das Futterbaujahr beginnen

Ein zu frühes bestossen der Weiden ist fast nicht möglich. Bei der Frühlingsweide steht die Wiesenpflege und nicht das Futter für die Tiere im Vordergrund. Mit dem Pflegeweidegang soll deshalb sehr früh gestartet werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Boden genügend trocken
- Pflanzenwachstum hat eingesetzt (es beginnt zu grünen)

Durch die Frühlingsweide wird die Bestockung der rasenbildenden Arten wie Englisch Raigras und Wiesenrispe gefördert. Gleichzeitig werden unerwünschte Arten zurückgedrängt. Durch die Anregung der Bestockung werden Lücken (Auswinterungs- und Mäuseschäden) schneller von den bestockenden Gräsern geschlossen und es entsteht eine dichtere Grasnarbe. Zudem hat der frühe Tritt eine hemmende Wirkung auf grossblättrige Kräuter wie Bärenklau, Wiesenkerbel, Löwenzahn und den fadenförmigen Ehrenpreis. Weil das Gras noch eine geringe Höhe hat, können die Tiere weniger selektiv sortieren und alle Pflanzen werden gleichmässiger abgefressen. Dadurch können Lückenfüller und Unkräuter, wie die Blacke oder der scharfe Hahnenfuss, stärker an ihrem Aufkommen gehindert werden.

Damit diese positiven Effekte auch eintreten muss der Boden genügend abgetrocknet sein, denn wenn durch die Frühlingsweide Trittschäden entstehen, ist dies kontraproduktiv.

Durchführung

Sobald die Vegetationsruhe endet, die Tagesmitteltemperatur von 7 aufeinander folgenden Tagen $>5^{\circ}\text{C}$ beträgt und das Gras zu wachsen begonnen hat, sollte mit der Frühlingsweide begonnen werden. Dies kann im Talgebiet während eines schönen Frühlings schon ab Anfangs März, teilweise sogar schon im Februar der Fall sein.

Wichtig bei der Frühlingsweide ist, dass der Bestand noch nicht hochgewachsen ist. Sie sollten das Gefühl haben, dass die Tiere zu wenig Futter auf der Weide finden.

Die Weidefläche wird grosszügig eingezäunt und nur kurz, 1-2 Tage, bestossen. Dadurch laufen die Tiere mehr in der Weide als beim normalen Beweiden. Die Weidedauer sollte auf wenige Stunden beschränkt werden, denn der Bestand soll überall vom Verbiss und Tritt profitieren jedoch nicht übernutzt werden. In dieser Phase holen die Tiere nur einen kleinen Teil des Futters auf der Weide. Neben dem Pflegeweidegang gewöhnen sich die Tiere Schrittweise wieder ans frische Wiesenfutter.

Die Weide, bei welcher mit der Frühlingsweide begonnen wird, sollte jedes Jahr gewechselt werden.

Weitere Vorteile

Zusätzlich kann mit der Frühlingsweide eine Übersaat z.B. per Hand mit dem Säesack / Säekessel durchgeführt werden um vorhandene Lücken (Mäuseschäden, Auswinterungen, etc.) zu schliessen. Die Tiere funktionieren nach der Übersaat als Walze und trampeln das Saatgut an. Ebenfalls kann mit der Frühlingsweide der Futterberg im Frühling etwas abgeflacht und gestaffelt werden. Weiter erfolgt die Fütterungsumstellung mit den kurzen Besatzzeiten und geringen Anteil Weidefutter früh, jedoch langsam.



*Der massive Unterschied zeigt:
Auf der rechten Seite wurde ein
Frühlingsweidegang durchgeführt.*

(Bild: W. Dietl)

Hohenrain, 21.02.2020

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Dominik Amrein, 041 228 30 82, dominik.amrein@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch

BBZN Schüpfheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpfheim

Marco Odermatt, 041 485 88 27, marco.odermatt@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch